

Postulat von Franz Strohmeier (FDP, Dietlikon)
und Mitunterzeichnende
betreffend Weisungen zur Suchtmittelprävention

Der Regierungsrat wird eingeladen, zu Händen der in seinen Verantwortungsbereich fallenden Schulen verbindliche Weisungen zur Suchtmittelprävention zu erlassen und gleichzeitig aufzuzeigen, wie die Koordination mit den regionalen Suchtpräventionsstellen des Kantons erfolgen soll.

Franz Strohmeier

Dorothee Fierz
Max Keller
Peter Aisslinger

Begründung:

Aus der Beantwortung einer entsprechenden Frage an die Erziehungsdirektion geht hervor, dass sie bisher keine Weisungen zur Suchtmittelprävention erlassen hat. Zwar verpflichtet der neue Lehrplan die Lehrkräfte an der Oberstufe, suchtpreventiven Unterricht zu erteilen. Dies genügt jedoch nicht; einerseits ist es dann in vielen Fällen schon reichlich spät und andererseits nehmen verschiedene Lehrkräfte ihre diesbezügliche Verantwortung nicht in genügendem Masse wahr. Verschiedentlich wird vermerkt, dass man mit entsprechendem Unterricht die Schüler erst recht "neugierig" machen würde, oder dass man Schwierigkeiten mit Eltern vermeiden möchte. Auch wenn Suchtmittelkonsum festgestellt wird, ist das Verhalten oft von Unsicherheit geprägt. Dabei müsste vor allem und zuerst die Lehrkraft als Vertrauensperson aktiv werden. Es darf auch nicht vorkommen, dass aus falschverstandener Rücksichtnahme auf nötige Orientierungen (Eltern, Vormundschaftsbehörde, Polizei usw.) verzichtet wird.

Grundsätzlich besteht über die Wichtigkeit der Primärprävention grosse Übereinstimmung. Diese muss jedoch schon bei der konsequenten Erziehung in der Familie beginnen und zudem in den Schulen stufengerecht weitergeführt werden. "Verzichten können" will gelernt sein und die Persönlichkeit beziehungsweise die psychische Belastbarkeit muss gestärkt werden. Diese Bemühungen hätten nicht allein positive Auswirkungen auf die Suchtmittelprobleme, sondern ebenfalls auf andere Bereiche. Die Möglichkeiten der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wären besonders in den unteren Schulstufen intensiv zu nutzen.

Mit entsprechenden Anstrengungen ist selbstverständlich noch keine Garantiefreiheit verbunden; sie könnten aber immerhin ohne wesentlichen finanziellen Aufwand ein Abgleiten in den "Sumpf" erheblich bremsen. Schriften und Veranstaltungen des Pestalozzianums mögen dabei Hilfe leisten; daneben wären verbindliche Weisungen wertvoll und nötig.